



Hunde im Stadtteil Ostend/Ziehers Süd:
**Erster Ideenentwurf
zur Gestaltung eines
Hundespielplatzes
als sozialer Treffpunkt für Hunde & Menschen**

Als Verschriftlichung der Inhalte einer Gesprächsrunde mit
Stadtteilbewohner_Innen im Bürgerzentrum Ziehers Süd
am 03.06.2019 mit
Ergänzungen von der Gesprächsrunde am 02.07.2019

Erstellt von den Studierenden der Hochschule Fulda:

Anastasia Balko,
Fabian Rohland,
Lisa-Marie Röder,
Antonia Siegel,
Janik Weih

Fachbereich Sozialwesen
Studiengang: Bachelor of Arts - Soziale Arbeit
Modul: 6.1 – Forschung in der Sozialen Arbeit

In Kooperation mit:

**Gemeinwesenarbeit Ostend/Ziehers Süd
Bürgerzentrum Ziehers Süd**



Hintergrund:

Die Idee eines Hundespielplatzes im Stadtteil Ostend/ Ziehers Süd kam vermehrt aus den Interviews mit den Stadtteilbewohnern im **Jahr 2018** (Kooperation des Bewohner-Treffs/Gemeinwesenarbeit sowie der Hochschule Fulda).

Am **3.06.2019** wurde bei der Gruppendiskussion eine Zusammenfassung erster Ideen für einen Hundespielplatz erstellt (8 Teilnehmende, u.a. Hundebesitzer, ehemalige Hundebesitzer, Eltern kleiner Kinder; außerdem Gemeinwesenarbeit sowie Hochschule Fulda). Diese Zusammenfassung wurde auch bei der Gesprächsrunde am 02.07.2019 ergänzt. Diese Version halten Sie nun vor sich gerade. Dieser Konzeptentwurf ist seit dem **Juli 2019** veröffentlicht (ausgelegt im Bürgerzentrum Ziehers Süd; oder www.sozialestadt-fulda.de), sodass er von weiteren Interessenten ergänzt werden könnte (weitere Anmerkungen/ Ergänzungen können Sie gerne mit Verweis auf die Stelle im Entwurf per Mail zukommen lassen: iryna.boehm@fulda.de).

Außerdem werden **Sommer-Herbst 2019** die Befragungen im Stadtteil laufen, um die Meinung dazu möglichst vieler Stadtteilbewohner abzubilden (Bewohner befragen Bewohner).

Danach werden der ergänzte Konzept **Herbst 2019** sowie Meinungen der Stadtteilbevölkerung dazu beim Stadtteilbeirat STABOS vorgestellt, und somit angefragt:

***Ob der Hundespielplatz gebaut werden kann,
ob die Flächen dafür im Stadtteil vorhanden sind
und ob der Aufbau finanziert werden kann?***

Inhaltsverzeichnis

A. Gestaltung	3
B. Gefahren.....	3
C. Regeln	4
D. Instandhaltung/Betreuung.....	5
E. Wirkung.....	5

Anmerkung:

Ideen der Bewohner, die zwar angeklungen, aber noch nicht ausreichend inhaltlich diskutiert wurden, sind mit einer [...] -Klammer und *kursiver Schrift* gekennzeichnet. Ebenso wurden auf diese Weise Ideen von der Studierendengruppe zur weiteren Ausgestaltung von bestimmten Punkten kenntlich gemacht.

A. Gestaltung:

1. Bereich sollte umzäunt sein → hoher Zaun

1.1. Abschließbares Tor

1.2. Eingangsbereich mit Außen- und Innentür (ca. 3 Meter lang): die zweite Tür muss auch als Sicherheitstür sein, die für kleine Kinder bzw. Hunde nicht möglich zu öffnen ist

2. Als Hundefreilaufzone → viel Platz für freies Laufen ohne Leine

3. Unterteilte Bereiche:

3.1. Hunde können entsprechend ihrer Größe miteinander spielen (klein – mittel - groß)

3.2. Ein extra Bereich als Möglichkeit für Sozialisierung der Hunde

4. Sportgeräte

4.1. Wippen, Balken, Tunnel, Hürde zum Darüber- und Herunterspringen, Reifen zum Durchhüpfen, Stangen zum Durchlaufen, Rampe, etc.

5. Wasserstelle zum Baden

6. Trinkmöglichkeit für die Hunde

7. Sackomat und Mülleimer

8. Sitzgelegenheiten für die Besucher*innen

9. Regeltafel

9.1. Auflistung der geltenden Regeln für die Benutzung des Hundespielplatzes

9.2. Checkliste für die Selbstkontrolle vor der Nutzung des Hundespielplatzes

10. Infotafel → Bekanntgabe von Veranstaltungen, Projekten, Austausch der Hundebesitzer*innen untereinander (Suche, Biete, ...), etc.

11. Kummerkasten für Kommunikation verschiedener Anliegen

11.1. Ehrenamtspool leert den Kasten

11.2. Nach Absprachen werden einzelne Aspekte auf der Infotafel veröffentlicht/ankündigt

12. Mobile Spielgeräte (Ball, Ring, etc.)

12.1. Sie können mitgebracht werden

12.2. Eventueller festinstallierten Kasten, wo die Gegenstände aufbewahrt werden können.

B. Gefahren:

1. Spaziergänger sowie Kinder auf dem Schulweg könnten entlang des Spielplatzes angefallen werden

1.1. Lösung: ausreichend hohe Umzäunung (siehe A. Gestaltung)

1.2. Lösung: Lage des Hundespielplatzes müsste angepasst werden (Hund kann allein nicht raus, Kind kann nicht rein)

2. Zwecks Sicherheit (für Autofahrer und Hunde) und Vermeiden der Unfälle an der B27:

2.1. Lösung: hoher Zaun

3. Unsachgemäße Nutzung (beispielsweise Partys durch Jugendliche, Ausbringen von Gifködern, Scherben oder spitzen Gegenständen)

3.1. Lösung: Kontrollrundgänge und Abschließen des Spielplatzes (siehe C. Regeln und D. Instandhaltung/Betreuung)

4. Hundespielplatzes entlang des Schulweges

4.1. Lösung: Lage des Hundespielplatzes müsste angepasst werden, ausreichende Umzäunung (Hund kann nicht raus, Kind kann nicht rein)

C. Regeln:

1. Hundehalter sind selbst verantwortlich für ihren Hund und eventuelle Schäden bzw. Probleme, die Hundehalter oder eigener Hund verursacht. Kein Hund – ohne Hundehalter

2. Nutzungsbedingungen für Kinder:

2.1. Eltern/ Aufsichtsperson haften für die Kinder

2.2. Bis 14 Jahre alt: nur unter Aufsicht der Eltern/Aufsichtsperson

2.3. Eventuell Programme für Kinder → beispielsweise Kitaausflüge, damit Kindern der Zugang zu Hunden ermöglicht wird (siehe E. Wirkung)

3. Gegenseitige Vorsicht und Rücksichtnahme

4. Geregelter Öffnungs- und Schließzeiten (von einem Ehrenamtlichenpool wird Schließdienst organisiert)

4.1. Genaue Öffnungszeiten sind noch zu regeln

4.2. Anpassung an Jahreszeiten

5. Jede/r Hundebesitzer/in macht den Hundekot seines/ihrer Hundes weg

6. Kein Alkohol auf dem Hundespielplatz

7. Kein Glas auf dem Hundespielplatz

8. Die Streite

8.1. Streite werden unter den Hundehaltern oder eventuell mit Ehrenamtlichenpool geregelt.

8.2. Ansonsten wird das Stadtteilbüro einbezogen.

8.3. Bei wiederholtem Brechen der Regeln bzw. Vandalismus sollte es von den Zeugen an die Stadt gemeldet werden.

9. Von Hundehaltern, die den Spielplatz nutzen wollen, ist eine Hundehalterhaftpflicht erwünscht [Umsetzung und Kontrolle noch unklar; Bedarf weiterer Diskussion]

D. Instandhaltung/Betreuung:

1. Pflege und Kontrolle des Platzes durch Selbstorganisation der Hundehalter*innen, welche den Hundespielplatz nutzen

1.1. Zusammenschluss von Ehrenamtlichen (Senioren, ...) zu einem Team - Ehrenamtlichenpool?

[Umsetzung noch unklar; Bedarf weiterer Diskussion]

1.2. Gemeinsames Treffen für Absprachen und Klärung aktueller Themen/Problemen auf dem Hundespielplatz

1.3. Jeden Abend → Kontrollrunde über den Platz (Einsammeln von Müll, ...)

2. Bei Schäden am Hundespielplatz sollte die Stadt für die Reparatur aufkommen

3. Finanzierung der laufenden Kosten durch:

3.1. Spenden

3.2. Veranstaltungen auf dem Hundespielplatz (Hundesportwettbewerb) → *[Verkauf von selbstgebackenem Kuchen?] – Gewinn geht an die weitere Gestaltung des Hundespielplatzes*

3.3. Unterstützung durch (prominente) Patenschaften

3.4. Verwaltung der Spenden durch Ehrenamtlichenpool

E. Wirkung:

1. Neue Kontakte knüpfen sowie Hundespielplatz als Treffpunkt im Stadtteil

2. Informationsaustausch zwischen Hundebesitzern

3. Öffnung des Hundespielplatzes nach außen

3.1. Zum Stadtteil durch Feste

3.2. Für Altenheime/Senioren und Kindergärten

3.2.1. Kontaktstelle für Tier – Mensch; Mensch – Mensch

3.2.2. Informelles Bildungsangebot für Kinder

3.3. Einladen von Experten (Tierschutzbund, Tierheim, Tierarzt, Hundetafel etc.) → Schulungsangebot für Hundebesitzer

4. Durch unterteilte Bereiche könnten aggressive Hunde sozialisiert werden

5. Entlastung der Hundebesitzer*innen durch Auslauf und Auspowern des Hundes

6. Vereinfachung des Alltags → keine weiten Strecken fahren, um Hund auslaufen zu lassen

7. Sozialkontakte der Hunde → Mehrwert (Zufriedenheit, Glücksgefühl) für Hunde und Hundebesitzer